

6.4.2007

Feinstaubmessungen in Braunschweig

Vom 1.4. bis zum 6.4. 2007 haben wir mit einem mobilen Feinstaub-Messgerät Messungen in der Braunschweiger Innenstadt durchgeführt. Wir haben jeden Tag nachmittags am Bohlweg Nr.30 gemessen (dem ehemaligen Standort des offiziellen Messcontainers) und zusätzlich an einigen anderen Stellen in der näheren Umgebung. Da seit der Entfernung des Messcontainers im Mai 2005 nicht mehr gemessen worden war, wollten wir uns stichprobenartig einen Eindruck von der derzeitigen Belastungssituation verschaffen.

Bei überwiegend recht frischem Wind haben wir 12 ca. einstündige Messreihen durchgeführt.

Der Feinstaub PM 10

Für PM 10 ergaben sich 6-mal Messergebnisse über $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$. (Zur Erinnerung: der Tages-Grenzwert beträgt $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$.)

4- mal wurden relativ niedrige Werte zwischen 20 und $30 \mu\text{g}/\text{m}^3$ gemessen, die vor allem auf die nördliche Windrichtung und die daher besonders gute Durchlüftung des Bohlwegs am 3./4. April zurückzuführen sind.

Die ultrafeinen Partikel PM 2.5

Der noch gefährlichere, weil direkt lungengängige Anteil des Staubes, der hier zum ersten Mal in Braunschweig gemessen wurde, ergab ein noch negativeres Bild. Der bisher nur in den USA geltende Grenzwert von $15 \mu\text{g}/\text{m}^3$ wurde bis auf 3 Ausnahmen immer überschritten, zumeist war der gemessene Wert doppelt so hoch, in einem Fall betrug er sogar mehr als das Dreifache.

Diese Messergebnisse, besonders im Zusammenhang mit den für den Luftaustausch günstigen Wetterverhältnissen, unterstützen die Einschätzung, dass die Feinstaubbelastung am Bohlweg und Umgebung über einen längeren Zeitraum betrachtet immer noch viel zu hoch ist - eine Einschätzung, die im Übrigen ja auch dem Entwurf des Luftreinhalte- und Aktionsplanes für Braunschweig zu Grunde liegt. Es ist insbesondere davon auszugehen, dass vor allem bei Inversionswetterlagen noch wesentlich höhere Belastungen auftreten. Da außerdem der Kfz-Verkehr in diesem Bereich noch zugenommen hat und der Anteil an Grünflächen erheblich vermindert wurde, sind sogar zukünftig noch höhere Werte als in den vergangenen Jahren zu befürchten.

Um zu wirklich fundierten Aussagen zu kommen, ist allerdings die Wiederaufstellung eines kontinuierlich arbeitenden Messcontainers unbedingt erforderlich!

Kristine Schmieding
Bündnis für saubere Luft